

Freunde der Erzabtei Beuron sorgen für Erhalt der Gebäude

BEURON (vt) - Bei der Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Erzabtei St. Martin hat Umweltministerin Tanja Gönner den früheren Minister Friedhelm Repnik als Vorsitzenden des Vorstandes abgelöst. Im kommenden Jahr stehen die Sanierung der Nord-Kirchenfassade und der Umbau des Kloster-Eingangsbereichs an.

Die Mönche luden nach dem Gottesdienst zu einem Empfang in den Klostergarten ein, wo Erzabt Theodor Hogg und der Vorsitzende des Vereins, Werner Schmid-Lorch, Mitglieder ehrten. Danach gab es ein Mittagessen aus der Klosterküche.

Bei der Jahresversammlung gab Vorsitzender Minister a.D. Friedhelm Repnik sein Amt zurück, weil sein Wohnort Baden-Baden und sein Arbeitsort Stuttgart zu weit von Beuron entfernt seien. Nachfolgerin Tanja Gönner sagte, kulturelle Veranstaltungen seien das Markenzeichen des Vereins, das genutzt werden könne, um Mitglieder zu gewinnen.

Erzabt Theodor Hogg zeigte sich dankbar über die Treue und Verbundenheit der Freunde der Erzabtei. Das Gelingen von Großprojekten, wie des Neubaus des Wasserwerks, das im kommenden Jahr eingeweiht wird, und die Umbaumaßnahme des Klerikatsflügels innerhalb der Klosteranlage seien Grund zur Freude.

Im kommenden Jahr sind dringende Baumaßnahmen nötig. Der im Oktober abgeschlossenen Sanierung von Dach und Fassade am Klerikats-



Einzelne Teile der Erzabtei Beuron sind sanierungsbedürftig.

Foto ac

Auf einen Blick

Das ist der neue Vorstand

Die Mitglieder haben den neuen Vorstand des Vereins der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron gewählt. Vorsitzende ist Umweltministerin Tanja Gönner, Stellvertreter sind Erzabt Theodor Hogg OSB, Karl Friedrich Erbprinz von Hohenzollern sowie Staatssekretär Hubert Wicker. Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer ist Werner Schmid-Lorch. Schatzmeister ist Dr. Joachim Herrmann und Schriftführer Rechtsanwalt Jörg Gössler. Beisitzer sind Dr. Wolfgang Bannmüller,

Pater Timotheus Bühler OSB, Willi Fischer, Landrat Dirk Gaerte, Architekt Günter Hermann, Professor Dr. Walter Jäger, Bruder Bernward Kausch OSB, Bruder Wolfgang Keller OSB, Christel Kerting-Berner, Präsident Dr. Franz-Christian Mattes, Landrat Günther-Martin Pauli MdL, Ingeborg Pemsel, Bürgermeister Robert Rauser, Präsident Peter Schneider, Dr. Hermann Schwörer und Landrat Guido Wolf MdL. Rechnungsprüfer sind Rainer Hohner und Ortwin Guhl. (vr)

der Innenausbau des Noviziates.

Die Nord-Fassade der Abteikirche bereitet den Benediktinern seit 1989 große Sorgen. Beim damaligen Erdbeben hatte es Risse gegeben, die mit flüssigen Harzen verpresst wurden. Zu viel wurde von diesem modernen und aggressiven Material verarbeitet, was die Schäden verschlimmerte. Zudem ist der hundertjährige Verputz altersschwach. 15 bleiverglaste Kirchenfenster müssen dringend restauriert werden und erhalten energiesparende außen vorgesetzte Gläser. Die gesamte Kirchenwand beidseitig der Gnadenkapelle sowie die gesamte Apsis müssen saniert werden.

Einbezogen wird auch der Kloster-Eingangsbereich. Von Anfang an war es ein großes Anliegen des Bauausschusses, ihn angemessen zu gestalten und in das architektonische Erscheinungsbild einzufügen. Vorrangig ist dabei der Eingangsbereich des Gästeflügels anzusehen.

Das Landesdenkmalamt drängt auf die Sanierung der Eingangsfasade mit dem in Stein gefassten Rahmen und der Reiterfigur vom Heiligen Martin, die unter der Erosion schon sehr gelitten hat. Dieser Zwischenbau dient im Obergeschoss als Verbindungsgang. Das Dach hat nur eine provisorische Abdeckung und weist erhebliche Schäden auf. Der ursprünglich offene Laubendurchgang wurde um 1920 einfach verglast. Diese Gestaltung der Fassadenfront war zwar kostengünstig, aber nur provisorisch. Auch hier wird der Verein sich Gedanken machen, wie dieser Bereich saniert